

Hi!



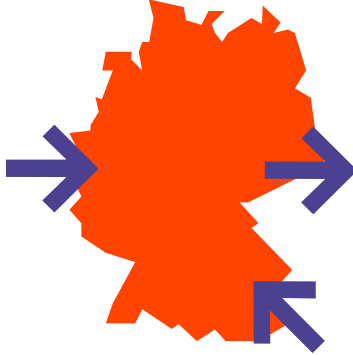
**BESUCH
AUS
TRALIEN 10+**



DEUTSCHLAND ALS INTEGRATIONS- LAND

2700

Austauschschüler/
Innen leben für 6
oder 11 Monate in
Schulen und Familien
in Deutschland.
(2016/17)



16.400

deutsche Jugendliche
gehen für 3 oder mehr
Monate im Ausland zur
Schule und leben in einer
Familie. (2016/17)

229.943

Teilnehmer zählten die Integrationskurse
in Deutschland. Davon waren

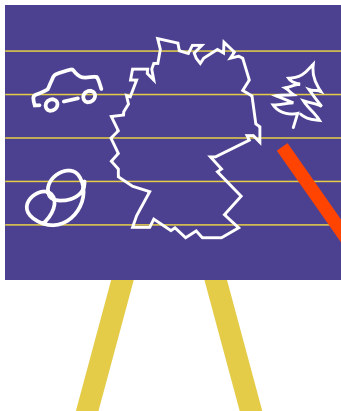
1473

Deutsche und

7490

Jugendliche.

(Jan-Sep 2017)



6.928

Asylanträge wurden von
unbegleiteten Minderjährigen von
Januar bis August 2017 gestellt.

169.547

Menschen legten den Test
„Leben in Deutschland“ ab,

90,2%

bestanden ihn. (Jan-Sep 2017)

**WELCOME!
PLEASE
DON'T EAT
THE KOI!**



Drei Fragen an Martin Baltscheit
von Anne Richter

**EIN LÖWE HAT SIE BERÜHMT
GEMACHT. ES FOLGTEN
UNZÄHLIGE VIERBEINER,
SCHUPPIGE UND GEFLÜGELTE
HELDEN. GIBT ES ETWAS
MENSCHLICHES, WAS SIE
NICHT MIT TIERISCHER
PERSONAGE ERZÄHLEN
WÜRDEN? WARUM SIND TIERE
SO GUTE PROTAGONISTEN?**

Die Fabel ist ein Literaturtrick. Wer Tiere nimmt, erzählt allgemeingültig, zeitlos und muss bei der Charakterisierung nicht viel erklären. Gleich von Beginn an liegt etwas Komisches in der Melodie der Erzählung, das macht Laune und die Moral prägt sich besser ein. Und weil sogar Maulwürfe ihre Lebensweisheiten in Geschichten mit Trockennasenprimaten

in Kleidern erzählen, ist auch in unseren Fabeln jedes Thema möglich.

**„FREMD IST DER FREMDE NUR
IN DER FREMDE.“ HIELT KARL
VALENTIN TREFFEND FEST.
WAS IST IHNEN FREMD UND
WAS IST IHNEN BEFREMDLICH?**

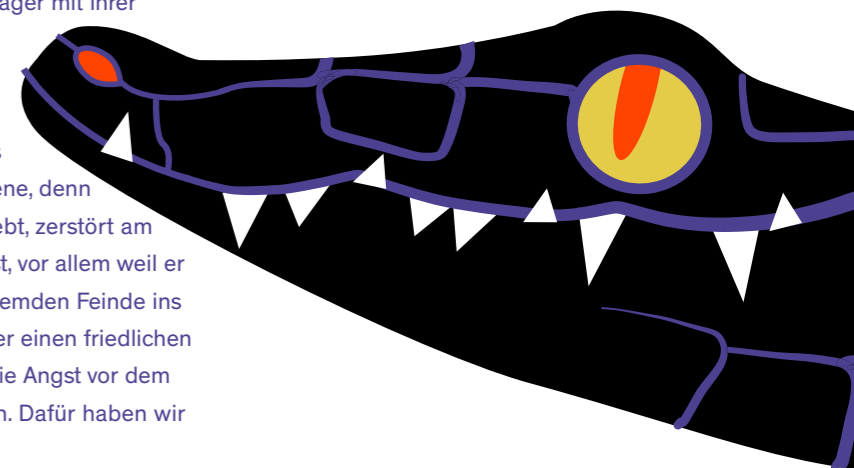
Mir macht alles Fremde Angst und wer das Gegenteil behauptet ist ein Angeber. Es gehört zur Grundausstattung menschlicher Vorsicht, sich vor dem Fremden zu fürchten. Wer Angst hat, ist kein Feigling oder Rassist, sondern sorgt sich um seine Familie. Es gibt drei Möglichkeiten mit der Angst umzugehen: Verbrüdern, ignorieren oder totschiagen. Der Homo sapiens ist in den letzten Millionen von Jahren so erfolgreich bei der Planeteneroberung, weil er sich überwiegend für das Verbrüdern und Ignorieren entschieden hat. Ein kleiner Teil von uns ist nach wie vor fürs Totschiagen, was unter bestimmten Voraussetzungen ja auch eine gute Lösung ist: Ein Rudel Löwen greift an und will sich einfach nicht verbrüdern. Sollten es die Totschläger mit ihrer Strategie aber bis ins Grundgesetz schaffen, wird es ungemütlich. Für das Fremde und das Eigene, denn wer die Zerstörung liebt, zerstört am Ende auch sich selbst, vor allem weil er die Totschläger der fremden Feinde ins Schlachtfeld führt. Wer einen friedlichen Planeten will, muss die Angst vor dem Fremden überwinden. Dafür haben wir

mehr und bessere Möglichkeiten als unsere Angst uns glauben machen will.

**SIE WURDEN GERADE ALS
„ERBE DES AUFRÜHRERISCHEN
GEISTES“ DER 1968ER VON
BIRGIT DANKERT GEADELT.
WIE WICHTIG IST IHNEN DER
„ZAUBER DES PROTESTES,
DIE ELEGANZ DES UNANGE-
PASSTEN, DIE HOFFART DES
WELTVERÄNDERERS UND
DIE VERFÜHRERISCHE NÄHE
ZUR AMORALITÄT“?
(DIE ZEIT, NR. 12, 15.03.2018)
WIE SEHR FEILEN SIE AN
DER GESELLSCHAFTLICHEN
SCHLAGKRAFT IHRER WERKE?**

Ja, ich will so gerne die Welt verbessern. Mich selbst. Mein Leben. Das Werk. Allerdings bestünde eine Verbesserung ja auch darin, zu sehen, was bereits gut läuft. In diesem Sinne:

KOI!



DER AUTOR

Ich bin euer Kind, holt mich hier raus!

Unsere Premierenklasse der Grundschule Klenzestraße schrieb fiktive SMSen aus der Fremde.

Liebe Mama und lieber Papa,
hier fühle ich mich immer noch fremd und Freunde habe ich auch nicht. Ich bin verzweifelt. Die anderen Kinder sind echt unsympathisch. Verlaufen tue ich mich auch ständig und bin immer froh, wenn ein Tag zu Ende ist. Meistens sitze ich irgendwo und schaue mir die Umwelt an, es sieht echt toll hier aus. Ich vermisse euch.

Hallo Mama und Papa,
leider habe ich noch keine Freunde gefunden. Hier fühle ich mich nicht wohl. Ich wollte in ein Café gehen, doch ich habe nichts bekommen, sie haben mich nicht verstanden. Ich will wieder nach Hause. Der Strand hier ist total schmutzig. In meiner Schule mag mich keiner. In Frankreich stinkt es auf den Straßen. Alle schauen mich an als wär ich vom Mars.

Hallo irgendwie ist alles fremd und alle Kinder flüstern vor mir, aber ich werde mich schon noch im Turnverein einleben. Manchmal möchte ich mich weg ziehen. Die anderen Kinder reden über Sachen, die mich 0,000 interessieren. Bussie

Hallo Mama,
ich bin endlich angekommen. Ich habe noch keine Freunde gefunden. Alle haben Freunde und schließen mich aus. Wenn ich an denen vorbeigehe, machen sie einen Schritt nach hinten und kichern alle. Ich will wieder zurück zu dir. Hier in Frankreich stinkt es und die Leute essen alle zum Frühstück Croissant und Baguette. Sie haben alle komische Hüte auf. Der Eiffelturm ist schief. Die Leute mögen mich nicht. Ich will nie mehr einen Schüleraustausch machen!! Du fehlst mir schon.

Liebe Mama und Papa,
es ist voll schrecklich. Ich kenne niemanden. In diesem Sommercamp ist es ein bisschen komisch. Holt mich

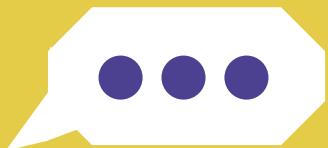
BITTE, BITTE

hier raus!

Ich zahle euch auch Geld. Wenn ich Geld zahle, muss es hier sehr schlimm sein.

Ich bin sicher, dass ihr die richtige Entscheidung trefft. Kleiner Tipp: Die Entscheidung „Wir holen dich“ ist besser. Bitte, bitte holt mich heraus.

P. S.: Im Sommercamp ist es komisch, weil Schnecken und Würmer im Essen sind. Es stinkt schlimm in meinem Zimmer. Und mein Bett ist eingekracht, als ich mich drauf gesetzt habe.



BESUCH AUS TRALIEN VON MARTIN BALTSCHKEIT

Uraufführung 13. April 2018, Große Burg

Dave/Piet Klaus Steinbacher

Väter David Benito Garcia

Mütter Simone Oswald

Baby (Puppe) Helene Schmitt

Frau Stellmach-Schürmann/Rektor/Psychologin Anne Bontemps

Lehrer/Fred Sprüngli/Ordnungsbeamter/Barkeeper Janosch Fries

Inszenierung Rüdiger Pape

Bühne und Kostüme Dietmar Teßmann

Puppenbau Nathalie Wendt

Musik Sebastian Herzfeld

Licht Jochen Massar

Dramaturgie Anne Richter

Theaterpädagogik Xenia Bühler

Regieassistentz Katharina Mayrhofer

Inspizienz Jeannine Koda

Regiehospitantz Lea Gockel

Technischer Leiter Tobias Zohner; stellvertretender Technischer Leiter Jochen Massar;

Beleuchtung Sebastian Jansen, Werner Neubeck; Bühnenmeister Gisbert Grünwald;

Bühnentechnik Torsten Czekala, Andreas Faessler, Luigi de Grandi, Timo Jakob,

Felix Weindl; Garderobe Peter Künzl, Annette Stöhrer; Maske Nadja Hasna,

Ursula Mock; Ton Klaus Pinternagel; Veranstaltungstechnik Patrick Diederich;

Auszubildende Veranstaltungstechnik Dario Droste, Christian Wiedmann;

Bühnenrechte Verlag für Kindertheater, Hamburg. Das gleichnamige Bilderbuch

erschien im Dressler Verlag, Hamburg.

Impressum

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München, Spielzeit 2017/2018, Intendantin: Andrea Gronemeyer, Geschäftsführender Direktor: Oliver Beckmann, Programmplakat Nr. 16, Redaktion: Anne Richter, Xenia Bühler, Probenfoto: Judith Buss, Foto M. Baltscheit: Stefanie Weiler, Gestaltung: PARAT.cc, Druck: RMO Druck GmbH

Schauburg

Theater für junges Publikum

Franz-Joseph-Straße 47

80801 München

Theaterkasse

Kartentelefon 089 233 371 -55

kasse.schauburg@muenchen.de

BESETZUNG



ein Theater der Stadt

SCHAUBURG.NET